

Nr. 180 - September 2024
45. Jahrgang

evangelische information

der Pfarrgemeinde A. und H. B. Melk-Scheibbs



Der Angst entgegen



Inhalt

03	Editorial	10	Schulschlussgottesdienst
04	Thema "Der Angst entgegen"	11	Kinderseite
06	Traditioneller Besuch / Auf Wiedersehen!	12	Geburtstage / Jubiläen
07	Nachruf Hans Handl	13	Termine
08	Gott lädt uns ein! (Mostviertler Christentag)	16	Gottesdienste
09	Planungstreffen Jugendarbeit 2.0 / Von Saitenspiel und Saitenspringerinnen		

Wer wie erreichbar ist:

Pfarramt Melk: Kirchenstraße 15, 3390 Melk Telefon: 0699 188 77 359

Pfarrer Mag. David Zezula: 0699 188 77 359 / david.zezula@evang.at

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung, Di-Sa

Pfarrer im Ehrenamt Dr. Frank Hinkelmann: 0699 105 34 788

Kurator Josef Trinkl: 0664 460 80 60 / kurator@evang-melk-scheibbs.at

Diakon Gilgian Oester: 0650 716 78 00

Gemeindepädagoge Thomas Carlsson: 0699 188 77 356

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung, Di-Sa

Kirchenbeitragsbeauftragte Christine Trinkl: kirchenbeitrag@evang-melk-scheibbs.at

Gemeindejugendrat: gjr@evang-melk-scheibbs.at

Diözesanjugendrat: djr@evang-melk-scheibbs.at

Unsere Bankverbindung:

Volksbank Niederösterreich

IBAN: AT55 4715 0323 1099 0100

BIC/SWIFT: VBOEATWWNOM



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 11. November 2024

Herausgeber und Redaktion:

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Melk-Scheibbs, Kirchenstraße 15, 3390 Melk, Telefon 0699 188 77 359
pg.melk-scheibbs@evang.at www.evang-melk-scheibbs.at

Offenlegung der Blattlinie:

Information und Verkündigung der christlichen Botschaft für die Evangelische Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs

Kontakt Redaktionsteam:
Frank Hinkelmann frank.hinkelmann@evang-melk-scheibbs.at
Sabine Carlsson sabine-redaktion@evang-melk-scheibbs.at
Fiona Oberegger fiona-layout@evang-melk-scheibbs.at

Bildnachweise: Daniela Blüher, Sabine Carlsson, Thomas Carlsson, Elisabeth Desjatkin, Alexandra Handl, Kerstin Karlinger, Fiona Oberegger, Uli Schwarz, Werner Stritar, Josef Trinkl, David Zezula

Hersteller: Fa. Gradwohl-Druck, 3390 Melk

Verlags- und Versandpostamt: 3390 Melk, Zulassungsnummer: G02Z030623

Der Angst entgegen

Mit diesem von Daniela Blüher liebevoll angefertigten Psalm, wollen wir die neu gestaltete Evangelische Information einleiten. Wir haben diesen Wallfahrtspsalm gewählt, weil er unsere eigene Situation und das Thema dieser Ausgabe sehr gut widerspiegelt:

Ein Mensch macht sich auf den Weg ins Ungewisse, in neue Gefilde, die er noch nie zuvor betreten hat. Dabei setzt er sein ganzes Vertrauen auf Jahwe (JHWH), den einen, wahren Gott. Er scheint keine Sekunde daran zu zweifeln, dass der, der Himmel und Erde

gemacht hat, voll hinter ihm steht und ihn stärken wird. Nicht der Blick nach unten in die Tiefe oder gar zurück, zur vermeintlichen Sicherheit des Gewohnten, sondern der Blick nach oben, hinauf zu den Bergen offenbart ihm die Herrlichkeit von und Geborgenheit in unserem Gott. Egal wie aussichtslos oder schwierig sich die vor ihm liegende Reise gestaltet, er fokussiert sich auf den, der ihn unterstützt. Seine einzige, verlässliche Hilfe!

Auch wir begeben uns auf eine ungewisse Reise, voller Abenteuer, Hürden, Hochs und Tiefs, aber auch ganz viel Gnade von oben. Wir, das sind Fiona Oberegger und Sabine Carlsson. Ebenfalls voller Vertrauen hat uns die Gemeindeleitung die Aufgabe, die Evangelische Information neu zu gestalten, übertragen.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir Euch, liebe Leser, mit unseren, einander wunderbar ergänzenden Begabungen dienen dürfen und dass er uns in dieser Konstellation zusammengeführt hat. Voller Zuversicht blicken wir gemeinsam in die Zukunft und freuen uns auf die nächsten Schritte dieser Wanderung.

Gottes Segen
Sabine Carlsson

Fiona: Ich habe mich mutig und motiviert auf den Pfad der Layoutgestaltung begeben. Ein für mich neues Programm lässt meinen Kopf rauchen und bringt zusätzlichen Zeitaufwand beim Kreieren dieser ersten neuen Ausgabe der Evangelischen Information mit sich. Ich habe aber schon immer gern mit Computern gearbeitet und das Tüfteln hat mir stets große Freude bereitet. Zudem habe ich während meiner Lehrzeit bereits Erfahrung im Gestalten von Flyern und Zeitschriften sammeln dürfen. Nebst meiner Arbeit als Infocenter-Mitarbeiterin halte ich die Ehre inne, Gattin des stellvertretenden Kurators zu sein und meine zwei lebhaften Jungs halten mich auf Trab.



Sabine: Meine Reise für die EI führt mich auf den Weg der Texterstellung und der Gestaltung der Kinderseite. Gott hat mir in Seiner unendlichen Güte eine Passion für das Schreiben und eine Freude daran, meine Gedanken zu Papier zu bringen, geschenkt. Gerne unterstütze ich euch bei euren Beiträgen. Einfach per E-Mail melden. Weiters bin ich für das Erledigen von unterschiedlichen organisatorischen Angelegenheiten und Abklärungen mit den beteiligten Personen zuständig, die im Hintergrund zur Erstellung einer Zeitung nötig sind. Ich bin mit unserem Gemeindepädagogen Thomas verheiratet und Mutter zweier Söhne, Josua (5 Jahre) und dem kleinen Baby David.



Der Angst entgegen

Pfr. Mag. Swen Schönheit

Wenn die Angst zum schlechten Ratgeber wird

Wer regelmäßig die Bibel liest, ist mit vielen ihrer Geschichten vertraut. Dabei können wir einen Aspekt leicht übersehen: Die Texte des Alten und Neuen Testaments entstanden zum größten Teil im Krisenmodus. Israel hatte in seiner Geschichte nur kurze unbeschwerte Phasen, und die Zeugen Jesu erlebten von Anfang an Widerstand und Verfolgung. Kurz gesagt: Die Menschen der Bibel hatten jede Menge Grund sich zu fürchten. Kein Wunder also, dass uns in der Heiligen Schrift immer wieder der Kehrsvers begegnet: „Fürchte dich / fürchtet euch nicht!“ (rund 120-mal).

Andererseits wird uns berichtet, wie Gott einzelnen Menschen begegnet, ihnen erscheint und sie daraufhin erschrocken reagieren (2 Mose 3,6; 5 Mose 5,5; Lk 2,9-10; Mt 17,6-7; 28,4-5; Offb 1,17).

Offenbar gibt es einen entscheidenden Unterschied zwischen der Ehrfurcht vor Gott, einem heiligen Respekt ihm gegenüber und der Angst vor Menschen und Umständen. „Alle Welt, fürchte den HERRN!“ (Ps 33,8). Ja, gerade auf der „Gottesfurcht“ liegt eine besondere Verheißung: „So segnet der HERRN den, der ihn fürchtet“ (Ps 128,1.4; 103,11.13; 147,11).

In dieser Anleitung zum Bibelstudium findet ihr vier biblische Beispiele, wie Angst zum schlechten Ratgeber wird. Menschen lassen sich von ihren – menschlich sicherlich begründeten – Ängsten leiten, doch sie verlieren darüber Gott aus dem Blick (Gottesfurcht) und treffen falsche Entscheidungen. Diese Fallbeispiele der Bibel sind prototypisch und wichtige Hinweisschilder für unseren Glaubensweg. Die vier Abschnitte lassen sich im Hauskreis oder einer Kleingruppe gut auf vier Abende verteilen, oder man nimmt gleich zwei Bibelstudien an einem Abend durch.

1. Isaak: Angst die Wahrheit zu sagen

- Wir lesen: 1 Mose 26,1-11

Mit Isaak geht der Weg der „Glaubensväter“ weiter. Gott bestätigt auch ihm die Verheißungen, die er bereits Abraham gab (V. 3-4: vgl. 1 Mose 12,7; 13,15;

15,5.18). Doch Isaak knickt auf seinem Glaubensweg in gleicher Weise ein, wie sein Vater: Als ihn im Ausland die Furcht überkommt, gibt er seine Frau als seine Schwester aus, „weil Rebekka sehr schön war“ (V. 7).

Abraham hatte denselben Trick gebraucht während seiner Zeit in Ägypten und ebenso gegenüber dem König der Philister (1 Mose 12,10-20; 20,1-18). Nach diesem fragwürdigen Vorbild wird nun auch Isaak zum Lügner, um seine Haut zu retten.

Für ihn endet das Täuschungsmanöver ebenso beschämend wie für Abraham: Bei den „Heiden“ gibt es mehr Achtung vor der Ehe als bei den Stammvätern des Glaubens, denn sie handeln aus „Ehrfurcht vor Gott“ (1 Mose 20,11; vgl. Spr 6,29)!

- *Gab es Situationen, wo ich gelogen habe, um mir Vorteile zu verschaffen oder mich zu schützen?*

2. Israel: Entmutigung auf der letzten Etappe

- Wir lesen: 4 Mose 13,25 – 14,4

Die Erzählung von den Kundschaftern gehört zu den Tiefpunkten der Geschichte Israels: Zwölf Männer, jeweils Anführer ihrer Stämme, sollen das verheißene Land erkunden (4 Mose 13,1-20).

Seit dem Auszug aus Ägypten (evtl. im April 1446 v.Chr.) sind keine zwei Jahre vergangen, und Israel steht kurz vor seinem Ziel. Doch nachdem die Kundschafter zurückkehren und Bericht erstatten, kippt die Stimmung im Volk: „Das Volk ist stark, das in dem Land wohnt, und die Städte sind befestigt und sehr groß“, ja man habe dort sogar Riesen gesehen. Weil der Widerstand übermächtig erscheint, verblasst Gottes Verheißung. Selbst ein mitgebrachter Beweis für die „Früchte des Landes“ kann nicht mehr überzeugen (13,27-29).

Kaleb und Josua bemühen sich vergeblich, das Volk zu ermutigen: „Ihr braucht das Volk des Landes nicht zu fürchten, denn ... mit uns ist der HERR“ (14,9). Doch mehrheitlich setzt sich das negative Bekenntnis durch: „Wir können nicht gegen sie in den Kampf ziehen, denn sie sind stärker als wir“ (13,31).

Dieser Stimmungsumschwung kostet Israel fast seine Zukunft. Allein die Fürbitte des Mose bewegt Gott, doch noch mit seinem Volk weiterzugehen – allerdings mit einem kräftezehrenden Umweg von 38 Jahren (14,20-24; vgl. Ps 95,8-11).

- *Gab es Momente in meinem Leben, wo ich den „Schritt in neues Land“ verpasste, weil mich die Umstände so stark beeindruckten und die Furcht am Ende stärker war?*

- *Wo haben wir in Gruppen, Gemeinde, Teams erlebt, dass die Stimmung ins Negative kippt? Welche Weichen wurden daraufhin gestellt?*

3. Saul: wenn man unbedingt beliebt sein will

- Wir lesen: 1 Samuel 15

Saul war der erste König in der Geschichte Israels: Obwohl er äußerlich ein Idealtyp war (1 Sam 10,20-24: „Im ganzen Volk gibt es keinen wie ihn!“), kamen im Laufe der Zeit tiefsitzende Charakterschwächen ans Licht. Durch den Propheten Samuel wird Saul nicht nur eingesetzt, sondern auch beauftragt, das noch ausstehende Gericht an den Amalekitern zu vollziehen (V. 1-3). Der junge König weiß um die Geschichte Israels und versteht es durchaus, differenziert vorzugehen (V. 4-6; vgl. 5 Mose 25,17-19; Ri 1,16). Dennoch lässt er das Volk der Amalekiter nicht vollständig vernichten, sondern führt den gefangenen König als Trophäe vor und sichert sich die besten Tiere der Herden (V. 7-9).

Als Saul von Samuel mit seinem Ungehorsam konfrontiert wird, gibt er ausweichende Antworten: „Man hat ... Das Volk hat ...“ (V. 15,21). Zugleich hat er sich zur Unzeit „ein Denkmal aufgestellt“ (V. 12). Seine Sucht zu gefallen und seine Abhängigkeit von der Anerkennung anderer offenbart sich in dem Satz: „Denn ich hatte Angst vor dem Volk und tat, was es verlangte“ (V. 24). Das Projekt „König“ scheitert vorerst und Samuel muss Gottes Schmerz darüber teilen (V. 11,35: „Der HERR aber bedauerte ...“). In David findet Gott jemanden, „der besser ist“ als Saul, einen „Mann nach seinem Herzen“ (V. 28; 1 Sam 13,14). Doch für den designierten Thronfolger beginnt eine leidvolle Zeit, weil Saul ihm misstraut, sein Rivale wird und ihn töten will.

4. Petrus: aus falschem Respekt eingeknickt

- Wir lesen: Galater 2,1-14

In unserem Geschichtsbewusstsein ist die Figur des Petrus mit einem Hahn verbunden: „Noch bevor heute Nacht der Hahn kräht, wirst du mich dreimal ver-

leugnen“, kündigte ihm Jesus an (Lk 22,34). Von Angst überwältigt distanziert sich ausgerechnet der Jünger, auf den Jesus besonders gebaut hatte, von seinem Lehrer. Der weitere Verlauf der Geschichte ist anrührend und kann all denen Mut machen, die auf ihrem Weg der Nachfolge irgendwie scheitern: Jesus vergibt Petrus nicht nur, sondern setzt ihn als Leiter der „kleinen Herde“ ein (vgl. Lk 12,32; Joh 21,15-19).

Dennoch scheint der Faktor „Menschenfurcht“ für Petrus eine Schwachstelle geblieben zu sein. In Antiochia, wo die Jesusgemeinde erstmals interkulturell zusammengesetzt war, kam es zu einer Konfrontation mit Paulus, dem „Apostel der Heiden“ (V. 8; Apg 15,35). Der historische Streitpunkt in der Anfangszeit der Kirche war die Frage, ob nichtjüdische Jesusjünger quasi zum Judentum konvertieren bzw. jüdische Lebensweisen übernehmen müssen. Darüber gab es einen allgemeinen Konsens auf dem ersten „Konzil“ der Apostel (Apg 15,4-31). Insofern handelte Petrus gegen seine ursprüngliche Überzeugung, als er sich von der Tischgemeinschaft „mit den Heiden“ zurückzog (vgl. Apg 10,28.34-35). Offenbar beeindruckte ihn die Gegenwart der „orthodox“ geprägten jüdischen Jünger derart, dass er falsche Kompromisse machte. Seine Lektion gilt uns allen: „Die Angst eines Menschen wird ihm zur Falle, wer aber auf den HERRN vertraut, findet Schutz“ (Spr 29,25).

- *Wo bin ich vor Menschen eingeknickt, weil ich deren Kritik fürchtete und mich der vorherrschenden Meinung anschloss?*

„Der HERR ist für mich, ich fürchte mich nicht, was können Menschen mir antun?“ (Ps 118,6)



Mit freundlicher Abdruckgenehmigung aus der Zeitschrift
"GEISTESGEGENWÄRTIG" 02-2024

Traditioneller Besuch in Wieselburg



Im Juni durften wir erneut zwei 4. Klassen und eine 3./4.-Volkschulklasse im Rahmen des katholischen Religionsunterrichtes in der Schlosskapelle in Wieselburg begrüßen. Ihr Besuch setzte diese gute, langjährige Tradition fort.

Schon beim Hineingehen fielen den Schülern und Schülerinnen einige Unterschiede zur römisch-katholischen Kirche auf: Kein Weihwasser, kein Tabernakel, keine Heiligenbilder, ein Kreuz ohne Christus wurden unter anderem genannt.

Danach betrachteten wir die Gemeinsamkeiten unserer beiden Kirchen und entdeckten mit Hilfe des Kirchenbaums unsere ge-

meinsamen Wurzeln in Jesus Christus und den Ursprung im Judentum.

Kerstin Karlinger und Dorothee Hinkelmann durften diese wertvollen, überkonfessionellen Begegnungszeiten über die eigenen Kirchenwände hinweg begleiten und bedanken sich für den Besuch und das herzliche Engagement von Religionspädagogin Maria Dörner.

Danke und hoffentlich auf ein Wiedersehen in 2025.

Dorothee Hinkelmann



Auf Wiedersehen!



Ich verabschiede mich als evangelische Religionslehrerin aus dem Bezirk Scheibbs. Nach 5 Jahren in verschiedenen Schulen, im Bezirk Scheibbs, ergibt sich nun eine Veränderung, da ich vermehrt in meiner Heimatgemeinde Klosterneuburg gebraucht werde. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat großen Spaß gemacht! Ich möchte mich auf diesem Weg auch für den großen Einsatz der Familien bedanken, die ihre Kinder in andere Schulen gebracht haben, die von ihrem Wohnort einige Kilometer entfernt sind, um den Kindern und Jugendlichen evangelischen Religionsunterricht zu ermöglichen! Durch diverse Sammelgruppen mit Volksschülern und MittelschülerInnen war auch in Gaming, Wieselburg und Oberndorf immer wieder evangelischer Religionsunterricht möglich. Die zahlenmäßig größten Gruppen habe ich in Scheibbs unter-

richtet, sowohl in der Volksschule als auch in der Mittelschule.

Nun ist es also Zeit, auf Wiedersehen zu sagen: Zu den Schülern und Schülerinnen, zu den Eltern und auch zu den Direktoren und Direktorinnen sowie zu den Kollegen und Kolleginnen, mit denen stets eine gute Zusammenarbeit und ein respektvoller Umgang stattgefunden haben.

Vielen Dank!

Privat wird man mich in Scheibbs und Umgebung an den Wochenenden und in den Ferien übrigens weiterhin ab und zu antreffen.

Meinem Nachfolger in den Schulen, Thomas Carlsson, wünsche ich alles Gute für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Gottes Segen!

Uli Schwarz, Dipl.Päd.Evang.Rel.

Nachruf Hans Handl



Ich möchte ein bisschen vom Leben mit meinem Hans berichten!

Heuer im Mai wären wir 31 Jahre verheiratet gewesen, aber leider konnten wir diesen Tag nicht mehr gemeinsam feiern, da er am 27. Februar heim zum Herrn gegangen ist.

Wir hatten eine schöne und oft sehr herausfordernde Zeit miteinander.

Der Herr schenkte uns eine Tochter, der Hans ein liebevoller Papa war.

Gemeinsam pflegten wir auch 10 Jahre meine Großmutter, was auch nicht immer leicht und schon gar nicht lustig war.

In all dieser Zeit ging er fleißig seiner Arbeit nach, spielte viele Sonntage im Gottesdienst mit der Gitarre und kümmerte sich liebevoll um seine Familie.

Als dann endlich seine Pensionierung näher rückte, auf die er sich sehr freute, wurde ein Lungenkarzinom diagnostiziert.

Es folgten viele Untersuchungen, eine Lungenoperation, bei der zwei Lungenlappen entfernt wurden und drei schwere Chemotherapien, die ihn sehr schwächten.

Nachdem alles überstanden war, hatten wir die Hoffnung, dass jetzt alles gut werden wird. Leider war dem nicht so.

Hans bekam plötzlich starke Rückenschmerzen. Die sich als eine Metastase, die den 10. Brustwirbel fast vollständig zerstört hatte,

herausstellte. Diese drückte auch auf das Rückenmark, wodurch er nur mit Morphin so halbwegs schmerzfrei sein konnte.

Auch hatten sich viele Metastasen im Gehirn gebildet.

Daraufhin folgten dann die Rückenoperation und Bestrahlungen in Kopf und Rücken.

Aber der Krebs war einfach zu aggressiv...

In all dieser Zeit kam nicht einmal ein Jammern oder Klagen über seine Lippen. Er wusste Gott ist da, egal was passiert!

Wenn er nach seinem Befinden gefragt wurde, antwortete er jedes Mal: „Es geht mir gut.“

Ich aber sah, dass er sehr große Schmerzen hatte und ich litt mit ihm.

Das Schlimmste für mich war, dass ich nichts tun konnte und ihm nicht helfen konnte, in all diesem Leid, dass er durchlebte.

Doch gerade in dieser schweren Zeit durfte ich Gott so richtig intensiv erleben wie nie zuvor.

Ohne seine Liebe und die Zuversicht die er mir schenkte, hätte ich das so nie geschafft.

Wir haben einen großen und vor allem lebendigen Gott, dem alle Ehre gebührt.

Hans darf unsern Herrn jetzt von Angesicht zu Angesicht sehen!!

Mein Mann hat nicht nur in seiner Familie, sondern auch als Musiker in der Gemeinde eine große Lücke hinterlassen!

Und so wird er immer einen Platz in unseren Herzen haben!

Gottes Segen
Alexandra Handl

Gott lädt uns ein!

Das war das Motto des 11. Mostviertler Christentages am 16. Juni 2024 in Wieselburg, gemäß dem Predigttext Lk 14,16-24.

„Schön“, sagen manche, „da gehen wir irgendwann hin.“

Aber Seine Einladung meint nicht ‚Save the Date‘ z.B. in einem halben Jahr oder so – nein, Seine Einladung ist JETZT! – das zeigt die Dringlichkeit! Niemand hat im Lotto einen Gutschein mit einem garantierten Mindestablaufdatum für sein Leben gewonnen!

Der Bibeltext zeigt mehrere Entschuldigungen und Ausreden auf, die die Leute erfinden!

Z.B. Lk 14, 18 ‚Ich habe einen Acker gekauft und muss unbedingt hingehen und ihn besichtigen‘ – So ein Blödsinn! Wer investiert sein Geld und prüft erst nachher ob die Investition das Geld wert ist?

Jesus verwendet diese banalen Gleichnisse aus dem Alltag, um eine Tatsache zu zeigen: Das Reich Gottes toleriert und kennt keine Entschuldigung!

Das war der Tenor der Predigt von Ruben Avram, Pastor der ELIM Pfingstkirche in Brunn am Gebirge (die kurze Zeit später durch den LKW-Anschlag in die Medien kam).

Zitat eines Christentag-Besuchers: „Ausreden will gelernt sein! So hab ich diese Stelle aus dem Evangelium noch nie gehört!“

Gut 400 Besucher konnte Moderator Dr. Frank Hin-



kelmann in der Erlauftalhalle der Messe Wieselburg begrüßen, darunter auch die Bürgermeisterin aus Petzenkirchen Lisbeth Kern und den Bürgermeister der Stadt Wieselburg Dr. Josef Leitner. Er betonte in seinem Grußwort, dass ihn die Gemeinsamkeit der sechs Kirchen bei uns im Mostviertel so

beeindruckt, und appellierte: „Lasst diesen Mostviertler Christentag zu einer jährlichen Tradition in Wieselburg werden!“

Der Mostviertler Christentag wird von der Evangelischen Allianz Mostviertel (EAM) durchgeführt. Die Evangelikale Gemeinde Amstetten, die Freie Christengemeinde Christliches Zentrum Amstetten, die Katholische Charismatische Erneuerung der Diözese St. Pölten, die Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H. B. Melk-Scheibbs, die Freikirche im Bezirk Melk und - last but not least - die Rumänische Gemeinde Gottes in St. Georgen/Ybbsfeld (sie hat Pastor Avram vorgeschlagen und eingeladen) haben geplant, organisiert, durchgeführt und mitgearbeitet. Und Gott macht das Beste daraus, um an diesem Tag zu den Herzen der Menschen zu sprechen.

Der Christentag war ein Statement für den einen großen gemeinsamen Nenner der Christen der Region – JESUS CHRISTUS. ER steht im Zentrum dieses Tages und darüber hinaus.

Predigt und Fotos unter dem Link www.christentag.com

Für den Trägerkreis der Evangelischen Allianz Mostviertel Fred Ixenmaier und Wolfgang Rerych



Planungstreffen Jugendarbeit 2.0



Am Samstag, dem 06. Juli 2024, traf sich die Gemeindejugendleitung im EGZ in Melk im Wohnzimmer des Pfarrers. Dieser konnte aufgrund seines Urlaubes persönlich nicht anwesend sein, hat aber freundlicherweise seine Wohnung für dieses Treffen zur Verfügung gestellt. Das Gebet im Hintergrund von verschiedensten Gemeindegliedern sorgte für eine getragene Atmosphäre.

Vertreterinnen des Gemeindejugendrates und der Gemeindepädagoge Thomas erstellten einen „Schlachtplan“, wie der neue Jugendtreff **VON** Jugendlichen **FÜR** Jugendliche gestaltet werden kann.

Verschiedenste Überlegungen führten zu den Ergebnissen, dass sich die Jugend 1x wöchentlich trifft, davon 1x im Monat in lockerer Atmosphäre (z.B.

Spieleabend, Filme schauen, etc.), besonders für Neuankömmlinge. An den restlichen Themenabenden wird jeweils von einem Mitglied des Leitungsteams ein Thema erarbeitet und vorgetragen. Die Termine entnehmen ihr bitte auf Seite 15!

Weiters wurden gemeinsame Ziele ausgearbeitet (in der Reihenfolge ihrer Dringlichkeit):

- Gemeinschaft
- Neues lernen
- Jüngerschaft
- Kirche mitgestalten als Jugend
- Soziale Aktionen

Hierfür werden die unterschiedlichen Begabungen, die die Jugendlichen im Vorhinein mit Hilfe eines Selbstvorstellungszettels reflektierten, aufgeteilt und eingesetzt.

Wir freuen uns, dass die Jugendlichen voller Tatendrang stecken und für ihre neuen Aufgaben motiviert und begeistert sind. Wir als Gemeinde können sie dabei tatkräftig unterstützen: Sei es im Gebet oder durch freundliche Worte bei einem persönlichen Treffen.

Vielen Dank!

Thomas und Sabine Carlsson

Von Saitenspiel und Saitenspringerinnen

Weit, weit weg. Weit weg und unerreichbar. So scheint uns manches Mal Gott zu sein. Die Sehnsucht nach ihm macht sich in uns breit, Sehnsucht nach einem Du, nach Geborgenheit, Nähe, Gehaltenwerden, Heimat. Viel von dieser Sehnsucht nach Gott war im Gottesdienst am 9. Juni, dem Vatertag, in Melk zu hören und zu spüren. Nicht nur in Worten. Die Saitenspringerinnen unter Leitung von Eva Kiss ließen ihre Instrumente klingen und brachten in uns seelische Saiten zum Klingen. So stimmig war alles: die Gebete, die so persönliche Predigt, die Musik – von der Ruhe, der Geborgenheit, die wir bei unserem Herrn finden, denn er ist der Gott, der nahe ist, der immer für uns da ist.

Passend dazu auch der Wochenspruch aus Matthäus 11, 28: „Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Bei mir werdet ihr Ruhe finden.“

Wir folgten dem Ruf, kamen zusammen zum gemeinsamen Mahl und fühlten uns befreit, ähnlich wie König Saul bei Davids Saitenspiel (1. Sam 16,23).

So schön kann Gottesdienst sein!

Werner Stritar



Eva Kiss mit ihren Saitenspringern, Pfarrer David Zezula und Organistin Hilke Strunz

Schulschlussgottesdienst

„Ein bisschen Gaudi, ein bisschen Action, nur das bringt dir Satisfaction!“

Mit diesen Worten belehrt uns einer der beiden Teufel aus David Zezulas, im Jahre 1994, selbst verfasstem Theaterstück „Das wahre Leben“, das er zum Schulschlussgottesdienst in der Heilandskirche in Scheibbs inszenierte. Mit Begeisterung beteiligten sich mehrere Gemeindeglieder, um dieses Stück als lebendige Puppen darzustellen. Auch der überraschend aus dem Publikum als Stargast auf die Bühne gezerrte Kurator Josef Trinkl war sofort für diesen Spaß zu haben.

Inhaltlich erzählt das Stück aus dem Leben des Protagonisten Adam, gespielt vom Gemeindepädagogen Thomas Carlsson. Dieser führte ein ausschweifendes Leben: Disco, Party, Freunde treffen, nichts ging über „Satisfaction“ (Befriedigung). Bei all den durch zwei Teufel angestifteten Ablenkungen, vergaß er, dass es auch wichtigere Dinge im Leben gibt. Nach einem Autounfall wurde ihm bewusst, inspiriert von seiner Freundin, die Christin war, dass das Leben einen tieferen Sinn als nur feiern und gute Laune hatte. So entschloss er sich schlussendlich – zum Ärgernis der beiden Teufel - zur Umkehr und besann sich zurück auf das Wesentliche: das wahre Leben, geschenkt durch Gottes Gnade und Jesu Opfertod am Kreuz.

Den Kindern hat es sichtlich Freude bereitet den Erwachsenen zuzusehen, wie sie sich auf der Bühne buchstäblich „zum Affen“ gemacht haben und genossen im Anschluss zufrieden das Eis und die Süßigkeiten zum Abschluss des Schuljahres.

Sabine Carlsson



Voll cool!
Joel

Das Theaterstück war sehr schön.
Es hat mich ermutigt und ich habe mir gedacht, dass dieses Stück ein sehr gutes sein würde, in anderen Kirchen zum Vorspielen.
Daniel

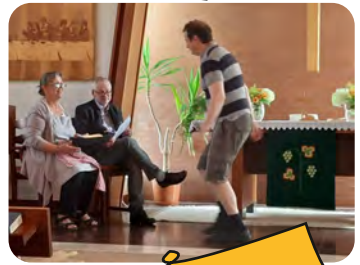
Am besten fand ich das Ende des Schauspiels. Der Gottesdienst war auch sehr gut.
Efraim



Es war ein toller, für die Jugend gestalteter Gottesdienst mit tiefen Gedanken.
Elisabeth



Ich hab's voll cool gefunden.
Benjamin



Es war sehr lustig und inspirierend.
Martene



Lieblingsbibelgeschichten

Könnt ihr euch noch an den letzten Kigo mit Fiona und Christine vor den Sommerferien erinnern? Vielleicht habt ihr ihn schon wieder ganz vergessen, weil ihr so viel Tolles in den Ferien erlebt habt. Ist ja auch lange her, stimmt's? Ihr habt über eure Lieblingsbibelgeschichten gesprochen. Diese habe ich nun hier zusammengesammelt und gemeinsam mit ein paar anderen in diesem Rätsel versteckt.

Könnt ihr alle 28 finden?

O	J	M	R	D	N	O	A	Q	S	R	W	P	A	S	J	O	S	E	F
C	F	U	A	H	A	Y	F	U	J	I	E	U	A	D	E	N	X	X	D
T	X	Z	D	N	E	V	E	F	F	K	M	G	N	U	A	J	O	V	K
R	U	T	H	A	T	I	I	S	E	E	R	S	E	D	L	M	O	A	A
S	A	U	L	W	S	E	L	D	T	N	R	E	O	N	E	U	E	N	H
D	A	N	I	E	L	C	L	U	R	H	B	S	U	N	B	R	S	V	A
L	A	B	R	A	H	A	M	I	N	Y	E	A	T	Z	M	O	B	B	A
A	G	A	U	S	Z	U	G	K	C	G	Y	R	R	E	I	O	G	Z	I
K	S	I	L	B	E	R	S	T	U	E	C	K	E	U	H	G	S	E	P
T	U	K	S	C	H	O	E	P	F	U	N	G	O	J	N	U	U	E	N
G	M	J	S	T	R	A	E	U	M	E	J	E	S	U	S	G	N	N	W
B	A	B	E	L	M	P	E	T	R	U	S	F	D	H	U	K	D	G	G

ABRAHAM ADAMEVA AUFERSTEHUNG AUSZUG BABEL DANIEL DAVID ESTHER HEILUNG JESUS
 JONA JOSEF JUDAS KREUZIGUNG MANTEL MOSE NOAH OFFENBARUNG PAULUS PETRUS
 REGENBOGEN RUTH SAUL SCHOEPFUNG SILBERSTUECKE SIMSON TRAEUME WUNDER

Aus der Bibel: Hananias von Damaskus

Ich möchte euch eine kleine Geschichte aus der Bibel zum Thema **Angst** erzählen. Ihr kennt bestimmt David, der furchtlos den Riesen Goliath besiegt hat oder Mose, der mutig das Volk Israel aus Ägypten heraus und durch die Wüste geführt hat.



Aber habt ihr schon einmal von **Hananias** gehört? Er kommt in der Apostelgeschichte im Kapitel 9, 10-19 und 22, 12-16 vor.

Berufen und ermutigt durch eine Vision von Gott, trat er dem stärksten Verfolger der Christen Nr. 1, nämlich Saulus von Tarsus, gegenüber. Jesus war diesem Saulus zuvor erschienen, um ihn auf den rechten Weg zu bringen. Er war Jude und hatte sich vorgenommen Christen zu jagen und einsperren zu lassen, leider auch Schlimmeres. Um Saulus zu überzeugen, dass Er wirklich Gottes Sohn war und er Ihm nachfolgen soll, ließ Jesus ihn für 3 Tage blind werden.

Die Aufgabe von Hananias war es nun, sich seiner Angst zu stellen und diesem Schurken durch Händeauflegen von seiner Blindheit zu heilen. Gehorsam führte Hananias den Auftrag aus. Sogleich konnte Saulus wieder sehen, ließ sich taufen und wurde dann zu einem der berühmtesten Nachfolger Jesu, nämlich Paulus! **Halleluja!**



Wir gratulieren herzlich!

Ihren **50. Geburtstag** feiern

Frau Kerstin Karlinger am 5. November
Frau Sabine Amon am 30. November

Ihren **60. Geburtstag** feiern

Herr Helmut Trinko am 27. Oktober
Herr Eduard Kernstock am 3. Dezember
Herr Erwin Bruckner am 11. Dezember
Herr Rudolf Buxbaum am 14. Dezember
Frau Beatrix Schroll am 18. Dezember

Ihren **70. Geburtstag** feiert

Frau Elke Reithner am 10. Oktober

Ihren **75. Geburtstag** feiern

Herr Josef Schagerl am 8. Oktober
Frau Irmgard Matschy am 15. Dezember
Herr Reinhard Kernstock am 28. Dezember

Ihren **80. Geburtstag** feiern

Herr Walter Sumerlechner am 21. November
Herr Hans Plehn am 17. Dezember

Ihren **85. Geburtstag** feiern

Herr Werner Sedlacek am 8. Oktober
Frau Helga Wegenstein am 24. Oktober
Herr Gernot Fallmann am 19. November

Ihren **94. Geburtstag** feiert

Frau Ilse Hundt am 5. Dezember

Ihren **98. Geburtstag** feiert

Frau Hannelore Bartruff am 11. November

*Wir freuen uns, dass
Frau Rotraud Lang
am 22. Dezember ihren
100. Geburtstag
feiern darf!*

Wenn Sie Ihr Jubiläum nicht veröffentlicht haben wollen, lassen Sie es uns bitte rechtzeitig wissen.

Datum des Redaktionsschlusses finden Sie auf Seite 2. Danke!

VOLKSBANK

DRUCK ▶ KUNSTSTOFF ▶ METALL ▶ VERPACKUNG



Gradwohl
MACHT IDEEN GREIFBAR

3390 Melk, Spielberger Straße 28, T +43-2752/550-0, www.gradwohl.co.at



Martin Rottenschlager
tel (02752) 525 33
mobil 0676 486 95 01
martin.rottschlager@uniqua.at

Wir beten für unser Land

Jeden dritten Donnerstag im Monat beten wir in der Landhauskapelle St. Pölten für unser Land.
Die nächsten Termine: 19. Okt / 16. Nov / 21. Dez
jeweils um 18:30 Uhr

ProChrist-Kreis Bibelkreis Pöchlarn

Wir treffen einander jeden zweiten Mittwoch im Monat jeweils um 15:00 Uhr im Haus "Lebenswelt Familie" Pöchlarn, Oskar-Kokoschka-Straße 15.
Termine: 09. Okt / 13. Nov / 11. Dez

ZOOM Bibelkreis

Bibelstellen aus dem Esra-Buch fordern uns auf MUTIG in SCHWIERIGEN ZEITEN DES UMBRUCHS auf Gott zu vertrauen und seine Gebote praktisch zu befolgen.

Wöchentlich donnerstags 19:00 - 20:30 Uhr
via ZOOM (Handy oder Laptop).
Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Cafe Kontakt

Wir sind eine überkonfessionelle, frohe und aufgeschlossene Frauen-Gesprächsrunde, die mehr über die Bibel erfahren will und neue Interessierte stets willkommen heißt.

Für mehr Informationen oder Fragen gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Herzlich Willkommen!

Wir treffen uns im Haus der Zukunft in Wieselburg, jeweils Mittwoch, 09:00 - 10:30 Uhr
in den geraden Kalenderwochen.

Unsere Termine im Herbst:
02. Okt / 16. Okt / 30. Okt
13. Nov / 11. Dez

Kontakt:

Dorothee Hinkelmann 0699 125 17 009
Christine Trinkl 0664 223 70 66

BIBELHAUSKREISE IN GAMING UND IN MELK

Entdecken Sie den verheißenen Retter! Wir möchten Jesus durch das Alte Testament besser kennenlernen. Gemeinsam erarbeiten wir die spannenden Bibeltexte unter der Leitung von Pfarrer David Zezula. Die Vision dahinter: Wir wollen uns real treffen und zusammenwachsen zu einer tragfähigen Gemeinschaft, in der jede und jeder seine Heimat findet und seinen Freuden und Schwierigkeiten angenommen ist. Wir kommen zusammen, reden über unser Leben, unseren Glauben und begegnen der Bibel, egal ob Sie Kirchenmitglied sind oder vom Glauben bisher viel oder wenig wissen, ob Sie Christ sind oder nicht.

Termine in Melk

Immer an ungeraden Kalenderwochen
am Mittwoch um 15:00 - 17:00 Uhr
EGZ, Kirchenstraße 15, 3390 Melk

Termine in Gaming

Immer an geraden Kalenderwochen
am Mittwoch um 19:30 - 21:30 Uhr
Tormauerstraße 56, 3292 Gaming

In den Ferien finden die Bibelkreise nicht statt.
Die Termine finden Sie auch auf unserer Homepage.

Lobpreis in Scheibbs

Jeweils am 1. Sonntag im Monat
Termine: 03. Nov / 01. Dez
um 09:30 Uhr vor dem Gottesdienst in der Heilandskirche Scheibbs.
Herzlich Willkommen!

MORGEN- UND ABENDLOB

Um jeweils 06:00 Uhr und 22:00 Uhr findet täglich ein Morgen- und Abendlob in der Erlöserkirche in Melk statt. Bitte die Homepage wegen Terminausfällen beachten.

Moms in Prayer

Moms in Prayer International in Österreich ist eine überkonfessionelle Gebetsbewegung, die Mütter/Frauen ermutigt, für ihre Kinder und deren Schulen zu beten. www.momsinprayer.eu

In unserem Gemeindegebiet treffen sich regelmäßig folgende Gruppen und freuen sich über Zuwachs:

- MIP Wieselburg junge Mütter
Tanja Scharinger 0650 234 01 19
- MIP Yspertal
Birgit Huber 0664 271 09 71
- MIP Melk
Martina Koch 0676 955 59 60
- MIP Regional
Dorothee Hinkelmann 0699 125 17 009

Bitte meldet euch gerne, wenn ihr mehr wissen oder mitbeten wollt. Wir freuen uns!

TRE – TRAUMA AND TENSION RELEASING EXERCISES

Verspannt und gestresst? Schlaflosigkeit? Sie merken selbst, wie die Haut dünn wird und Sie nicht mehr runterkommen? Können Sie es Paulus nachempfinden, wenn er sagt: „Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ Sie fühlen sich sehr leicht verletzt und verletzen dann auch andere?

Das kann an einem zu hohen Stresspegel oder alten Verletzungen liegen, dass man nicht so leicht runterkommen kann. Negativer Stress, schlimme Erlebnisse in der Vergangenheit, aber auch Sekundär-Traumatisierungen (seelische Verletzungen durch Erzählungen anderer oder auch durch ständige schlechte Nachrichten) machen das Leben unnötig schwer.

Über eine Pfarrerin, die Afghanistan-Rückkehrer betreute, lernte ich diese Technik kennen und machte die Ausbildung zum TRE-Provider. TRE ist eine von Dr. David Berceci benannte Entspannungstechnik, die sich in fast allen Kulturen und selbst bei Säugtieren findet.

TRE hat primär 3 Funktionen:

1. TRE hilft, den Stresslevel zu senken und entspannt seelisch.

2. TRE stärkt und entspannt die Muskulatur.

3. TRE hilft, verdrängtes wieder an Oberfläche zu bringen, mit dem zeitlichen Abstand neu einzuordnen und so entspannt zu werden.

Zusammengefasst: TRE hilft, die körpereigenen Heilungskräfte zu reaktivieren und resilient in den Alltag zu gehen.

Was steckt dahinter? Wenn Sie es wissen möchten, dann kommen Sie vorbei und erleben es. Ich konnte das TRE sehr hilfreich anwenden, an mir selbst, beim Militär und in der Gemeinde.

Material: eine Isomatte, lockere sportliche Kleidung, ein kleines Handtuch, eine dünne Decke, einen kleinen Kopfpolster.

Dienstags von 18:00 - 19:00 Uhr im EGZ Melk, Kirchenstraße 15, 3390 Melk

Bitte beachten Sie die Termine auf der Homepage. Nähere Infos zu TRE: siehe www.treaustria.com

Anonyme Alkoholiker in Melk

Jeden Freitag um 18:30 Uhr findet ein Treffen der Anonymen Alkoholiker auch in Melk statt. Jeden 4. Freitag im Monat ist das Meeting offen für Angehörige von Alkoholikern (AI-Anon).

Vor 80 Jahren haben sich zwei hoffnungslose Trinker in Amerika (Bill und Bob) zusammengetan und haben es miteinander geschafft trocken zu werden. Inzwischen gibt es die Anonymen Alkoholiker überall auf der Welt.

Wenn Menschen erkennen, dass sie mit Alkohol bzw. mit ihrem Alkoholkonsum ein Problem haben und Unterstützung wollen, finden sie in dieser Selbsthilfegruppe Verständnis und Unterstützung. Hier trifft man Menschen, die selbst einen Weg aus der Krankheit Alkoholismus gefunden haben und genesen. Man muss nicht schon nüchtern sein, um an einem Treffen teilnehmen zu können. Einzig verbindend ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Anonymität ist eine wesentliche Grundlage dieses Programms.



Jeden Freitag von 18:30 - 19:30 Uhr
In den Räumen der evangelischen Kirche Melk
Kirchenstraße 15, 3390 Melk
www.anonyme-alkoholiker.at/kontakt
Telefon: 0676 763 48 35

Der Konfi-Unterricht startete am 21. September im EGZ Melk!

Nachträgliche Anmeldungen sind noch bis Weihnachten möglich:

Bitte formal beim Pfarrer

pg.melk-scheibbs@evang.at

Infos dazu: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

JUGENDTREFF: samstags 18:00 - 20:00 Uhr



Biblische und Alltags-Themen besprechen, mit Gleichaltrigen in Kontakt kommen

und Zeit verbringen. Spiel, Spaß, gemeinsames Essen. **Du fehlst noch!**

Termine:	Thema:
05. Okt	Materialismus vs. „Alles für das Königreich“
12. Okt	Filmabend
19. Okt	Sexualität u. Heiligkeit - geht das?
09. Nov	Bibel teilen + Gottesdienst vorbereiten
16. Nov	OM – Escape Room (Event für die ganze Familie, ab 13 Jahre)
23. Nov	Drogen - welchen Preis zahle ich? Was sagen Forschung und Bibel dazu?
30. Nov	Popkonzert oder Teufelskult? Okkulte Einflüsse in der Musik
07. Dez	Nikolaus & Spiele
14. Dez	Raunächte, Steine, Esoterik & das 1. Gebot
21. Dez	Weihnachtsfeier

GP. Thomas 0699 188 77 356
& Pfr. David 0699 188 77 359

Hauskreis junge Erwachsene



Biblischer Input und am Leben vom anderen mitfühlen, für die Anliegen der anderen beten, uns an Gelungenem freuen und Schwierigkeiten mittragen.

Mittwochs 19:00 Uhr, 14-tägig, per WhatsApp-Call.

Wenn du gern dazu stoßen möchtest:

Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Übergemeindlicher BIBEL-STAMMTISCH Kreuzeralm



Glaubensfrage am „runden“ Tisch besprechen, das Leben diskutieren, Erfahrungen austauschen füreinander beten. JederMANN ist herzlich eingeladen!

Treffpunkt: Kreuzeralm Petzenkirchen

Montags 19:00 - 21:00 Uhr

Termine:

07. Okt / 21. Okt

04. Nov / 18. Nov

02. Dez / 16. Dez

Kontakt: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

Ankündigung / Save the Date!



6. CHRISTUSTAG

Samstag 12. Oktober 2024 - 09:45 - 16:30 Uhr

Wien, VHS PAHO

Ada Christen Gasse 2/B, 1100 Wien

CHRISTUS BEZEUGEN IN DEN KRISEN UNSERER ZEIT

Wie können wir in schwierigen Zeiten unseren missionarischen Auftrag erfüllen?

Wie gewinnen wir Mitarbeiter für die Kirche der Zukunft?

Welche geistlichen und finanziellen

Voraussetzungen sind notwendig?

mit Pfarrer PD Dr. Matthias Deuschle

Eingeladen ist, wer sich in seinem Glauben an Jesus Christus an Bibel und Bekenntnis orientiert oder orientieren will und für eine Erneuerung der Kirche beten und arbeiten möchte.

Weitere Informationen:

www.christusbewegung.at

Unsere Gottesdienste



Kindergottesdienst

GGGD Gesamtgemeindegottesdienst



Abendmahl



Lobpreiszeit (9:30 Uhr)

		Erlöserkirche Melk	Schlosskapelle Wieselburg	Heilandskirche Scheibbs	Betsaal Gaming
Sonntag Erntedank	06.Okt			10:00 GGGD Suppenessen	
Sonntag	13.Okt	10:00	10:00	10:00	08:30
Sonntag	20.Okt	10:00	10:00	10:00	
Sonntag	27.Okt	10:00	10:00	10:00 Gospelchor	08:30
Donnerstag Reformationstag	31.Okt	10:00	10:00	10:00	
Sonntag	03.Nov	10:00	10:00	10:00	
Sonntag	10.Nov	10:00	10:00	10:00	08:30
Sonntag	17.Nov	10:00	10:00	10:00	
Sonntag	24.Nov	10:00	10:00	10:00	08:30
Sonntag 1. Advent	01.Dez	10:00	10:00	10:00	
Sonntag 2. Advent	08.Dez	10:00	10:00	10:00	08:30
Sonntag 3. Advent	15.Dez	10:00	10:00	10:00	
Sonntag 4. Advent	22.Dez	10:00	10:00	10:00	
Dienstag Weihnachten	24.Dez	17:00	16:00	17:15	
Mittwoch Christtag	25.Dez	10:00		10:00	08:30
Sonntag	29.Dez		10:00 GGGD		
Dienstag Altjahresabend	31.Dez	17:00		17:00	